

Projekttitel	Potenziale und Herausforderungen von flexiblen Lernwegen an der PHBern (FLePH)
Projektleitung	Prof. Dr. Anja Winkler PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 22 40 E-Mail anja.winkler@phbern.ch
Projektteam	-
Abstract	Die Vereinbarkeit von Studium und Berufstätigkeit prägt die Studienrealität eines grossen Teils der Studierenden in der Lehrer:innenbildung. Rund 72 % der Studierenden der Pädagogischen Hochschule Bern arbeiten bereits während ihres Studiums an einer Schule (PHBern, undatiert) und übernehmen teilweise umfangreiche Verantwortung in Schulen. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Abfederung des bestehenden Lehrpersonenmangels in der Schweiz, denn die Anstellung von Studierenden dient vielerorts der kurzfristigen Sicherung des Unterrichtsbetriebs (Bauer & Kost, 2023). Damit wird das Studium zunehmend mit der beruflichen Tätigkeit kombiniert und Lern- und Arbeitsrollen überlagern sich. Infolgedessen stellen sich neue Fragen an die Gestaltung professioneller Entwicklung und die Vereinbarkeit von Studium und Beruf wird nicht nur zu einem individuellen Anliegen, sondern zu einem bildungspolitischen und hochschulischen Thema. Das stellt die Pädagogischen Hochschulen vor neue Herausforderungen (Porsch, Reintjes, & Bellenberg, 2025). Die PHBern hat vor diesem Hintergrund die Studiengänge Primarstufe und Sekundarstufe I in Richtung Individualisierung und Flexibilisierung weiterentwickelt. Ziel des Projekts war es, zu analysieren, wie diese Individualisierung und Flexibilisierung in den Studiengängen umgesetzt, wie sie von verschiedenen Akteur:innen wahrgenommen werden und welche Chancen sowie Herausforderungen sich daraus für die professionelle Entwicklung ergeben. Im Zentrum stehen die Fragen, wie die Verknüpfung von Studium und Beruf gelingt und welche institutionellen Rahmenbedingungen eine erfolgreiche Professionalisierung unterstützen. Das Forschungsprojekt verfolgte ein qualitatives, mehrperspektivisches Design mit drei aufeinander aufbauenden Teilstudien. Zunächst wurden leitfadengestützte Interviews mit Leitungspersonen der Institute durchgeführt und mittels qualitativer Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018) ausgewertet. Darauf folgten Ratingkonferenzen mit Dozierenden und Studierenden an den zwei Instituten, die in zwei Erhebungswellen stattfanden und quantitative Einschätzungen mit Gruppendiskussionen kombinierten. Abschliessend wurden leitfadengestützte Interviews mit Studierenden und Dozierenden geführt, um die Erfahrungen und Wahrnehmungen in der Umsetzung der Weiterentwicklungen vertieft zu verstehen. Die Ergebnisse zeigen, dass individualisierte und flexibilisierte Studienstrukturen die Vereinbarkeit von Studium und Beruf verbessern und unterschiedliche Bildungsbiografien sowie frühe Berufserfahrungen stärker

	berücksichtigen. Gleichzeitig entstehen neue Anforderungen an Selbstorganisation, Studienplanung und Prioritätensetzung. Die Doppelrolle als Studierende und Lehrpersonen ermöglicht eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis, erfordert jedoch geeignete institutionelle Begleit- und Reflexionsangebote, damit berufliche Erfahrungen zur professionellen Entwicklung beitragen. Die Studie verdeutlicht, dass flexible Studienmodelle nur dann ihr Potenzial entfalten, wenn sie durch transparente Strukturen, Beratungsangebote und gezielte Reflexionsräume ergänzt werden.
Schlagworte	Lehrer, Professionalisierung, Individualisierung, Flexibilisierung, Vereinbarkeit von Studium und Beruf, vorgezogener Berufseinstieg, qualitative Forschung.
Laufzeit	01.04.2023 bis 31.03.2026

Stand: 02.09.2026